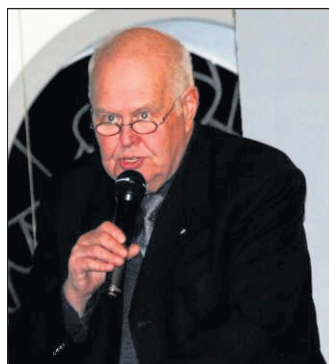




Elvira Steinwachs dirigierte die Kirchenchöre aus Hüsten und Sundern sowie das Sinfonieorchester Ruhr. Pfrarrer i.R. Carl-Ernst Kattwinkel gab Erläuterungen.



BLICK INS SAUERLAND

Mammutprojekt für Jahrzehnte

Veltins-Brauerei tauscht Läuterbottiche aus

MESCHEDA ■ Mit einem Investitionsvolumen von 3,5 Millionen Euro werden bis zum Herbst 2016 alle drei Läuterbottiche im Sudhaus der Veltins-Brauerei ausgetauscht. Damit ist der Braubetrieb in Grevenstein auf dem neuesten Stand und für die nächsten Jahrzehnte gerüstet. Im Rahmen des Mammutprojektes wurde der erste Läuterbottich mit einem Durchmesser von 8,5 Metern in das bestehende Sudhaus eingebracht – ein 250-Tonnen-Schwerlastkran ließ die Antriebsaggregate und den 38 Tonnen schweren Läuterbottich durch das geöffnete Sudhausdach ein.

Zuvor war in einer behelfsmäßig aufgestellten Montagehalle auf dem Brauereihof der Läuterbottich innerhalb der zurückliegenden vier Wochen komplett montiert worden, nachdem aufgrund der Übermaße der nächtlichen Schwertransporte nur Teile des Gefäßes Grevenstein erreichen konnten. Um das Einbringen der beiden ausstehenden Großgefäße rasch zu ermöglichen.

Die Läuterbottiche besitzen innerhalb des Brauprozesses eine zentrale Funktion. In diesem Gefäß werden aus der zuvor hergestellten Maische die festen, nicht löslichen Bestandteile abgetrennt. Das geschieht durch einen in jedem Läuterbottich vorhandenen Siebboden. Wie nach dem Kaffeefilter-Prinzip wird zuerst die Vorderwürze unterhalb des Siebbodens mit Pumpen abgezogen, während sich oberhalb der sogenannte Treberkuchen sammelt. Dieser wird in einem zweiten Prozessschritt mit Brauwasser



Der erste Läuterbottich mit einem Durchmesser von 8,5 Metern schwebte millimetergenau in das bestehende Sudhaus ein. Im Frühjahr und Herbst 2015 folgen die zwei weiteren Läuterbottiche im Austausch.

Der verbleibenden Treber durch eine Bodenöffnung ausgetragen werden. Treber gilt als hochwertiges Futtermittel und wird von Landwirten aus dem näheren Umfeld abgeholt.

Die im Sudhaus fortan sichtbare Konstruktion von fast neun Metern Höhe besteht aus einem stählernen Unterbau, dem darauf liegenden Edelstahlgefäß mit Dunstrohr und dem darunter befindlichen Antrieb samt Getriebe für eine Aufhackeinrichtung. An dem Unterboden sind zahlreiche Abläuterrohre angebracht, die über mehrere Sammelöffnungen ein effizientes Abziehen der Würze ermöglichen. Diese wurden in Grevenstein ebenfalls durch den Hersteller Ziemann montiert. Außerdem wurde in den letzten Wochen bereits die komplette innere Mechanik, die aus Senkbock, Hackwerk und Treberscheiten besteht, in den Läuterbottich funktionsfähig eingebaut.

Konzert ergreifender Friedensaufruf

Großartige Aufführung der Paukenmesse in Heilig-Kreuz-Kirche / Angst vor Krieg und Bitte um Frieden

BELECKE ■ Mit der „Missa in Tempore Belli“, der „Paukenmesse“, von Joseph Haydn, hatten der Gesangsverein 1872 Kallenhardt, der Kirchenchor St. Petri Hüsten und der Kirchenchor Sundern sowie das Sinfonieorchester Ruhr – unter der Gesamtleitung von Elvira Steinwachs – in der Heilig-Kreuz-Kirche ein Werk auf dem Programm, das musikalisch ergreifend weltliche Kriegsnot und geistlichen Frieden gegeneinander stellt.

„Afghanistan ist weit weg vom Frieden, Türken und Kurden bekriegen sich, Irak ist seit jeher permanent im Krieg, Syrien im Würgegriff und Teile Afrikas sind vom Terror bedroht!“ In ausgewählten Texten griff Pfrarrer i.R. Carl-Ernst Kattwinkel nicht nur die „immer wieder aktuelle“ Thematik Haydns Messe, die als seine wohl schönste gilt, auf – er informierte die zahlreichen Mus-



Der schönste Lohn für die Orchestermusiker und Sänger waren die Standing Ovations des Publikums.

sikliebhaber auch über die Umstände des Schaffensprozesses des Meisterwerkes. Das 1796 uraufgeführte Stück ist Teil von sechs wegweisenden Messen, die Joseph Haydn in seinen letzten Lebensjahren schrieb. Napoleons drohender Einzug in Österreich veranlasste

den Komponisten, die Angst vor dem Krieg und die Bitte um Frieden in faszinierende Musik umzusetzen. Der unerbittliche, drohende Rhythmus der die französischen Militärtrommler imitierenden Pauke im „Agnus Dei“ gab der Messe ihren Namen. Die Stimmgewalt aus insge-

samt 120 bestens miteinander harmonisierenden Kehlen, kombiniert mit dem reich bestückten Orchester und Bernadette Vollbracht (Sopran), Franziska Orendi (Alt), Thomas Iwe (Tenor), sowie Gabriel Mondragon (Bass), vier herausragenden Solisten, machten das Konzert zu einem ergreifenden Friedensaufruf. Die Soli standen stets in klangschöner Balance zu Chor und Orchester, das seinerseits die Sänger und Sängerinnen niemals dominierte.

Die im „Sanctus“ und „Benedictus“ noch verhalten eingesetzte Pauke hatte schließlich im „Agnus Dei“ ihren ausdrucksstarken Auftritt. Temperamentvoll hob sie die Bitte, das Flehen nach Frieden hervor und beendete so ein Konzert, das sowohl in seiner musikalischen Qualität, als auch in seiner Aussage noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Elvira Steinwachs, für die die Gesamtleitung über solch ein Großprojekt eine Premiere war, strahlte zu Recht, als sie abschließend den Applaus ihrer Sängerinnen und Sänger entgegennehmen konnte. Diese wiederum durften sich mit den anderen Aktiven über einen begeisterten Schlussapplaus und Standing Ovations freuen. Allen Mitwirkenden galt schließlich der Dank von Elisabeth Teipel.

Die Vorsitzende des Gesangsvereins 1872 Kallenhardt hob besonders die Kooperation mit der Kulturinitiative Warstein sowie die gute Unterstützung durch Pfrarrer Markus Gudermann und Küsterin Susanne Lehmenkühler hervor. ■ Im

Weitere Aufführungen: Sonntag, 1. November 18 Uhr St. Petri Kirche in Arnsberg Neheim-Hüsen und Samstag, 7. November 18 Uhr in St. Johannes in Sundern.

Multivision über die Matterhörner der Welt

Extrembergsteiger Kammerlander erzählt

FREIENOHL ■ Extrembergsteiger Hans Kammerlander kommt ins Sauerland und wird am Freitag, 30. Oktober, um 19 Uhr seine neue Multivisionsshow „Matterhörner der Welt“ in der Freienohler Schützenhalle vorführen. Hans Kammerlander hat 13 Achttausender ohne künstlichen Sauerstoff bestiegen und auf allen sieben Kontinenten als erster Mensch der Welt die jeweils zweithöchsten Berge erklommen.

Nach diesen Extremtouren wendet sich Hans Kammerlander nun den schönsten Bergen der Welt zu, den „Matterhörnern“ also. Das Publikum erwartet ein „Feuerwerk der Natur“. Der Vortrag bietet

viel Abwechslung und zeigt Reisen in die schönsten Gebirgsregionen. Zwischen Fels und Eis, Landschaften und Kulturen weiß Hans Kammerlander spannende Geschichten zu erzählen. Nach dem Vortrag steht Hans Kammerlander für Fragen, Diskussionen und natürlich Autogrammwünsche sowie Buchsignaturen zur Verfügung.

Karten sind für 15 Euro im Vorverkauf bei allen Filialen der Sparkasse Meschede und der Volksbank Sauerland oder direkt über die Homepage www.liedertafel-freienohl.de zu erwerben. Der MGVL Liedertafel und der Deutsche Alpenverein laden alle Interessenten ein.



Organist Peter Wessel erklärte den kleinen Besuchern die Orgel und ließ sie natürlich auch erklingen. Zur Erkundung gehörte auch eine Turmbesteigung. ■ Fotos: N. Heppe



Aufstieg zum Uhrwerk und zu den Glocken

Kinder erkundeten unzugängliche Stellen in der Propsteikirche / Lösungswort „Orgelpfeifen“ erarbeitet



Am Ende der spannenden Kirchenerkundung wurden die Kinder mit Urkunden und Orgelpfeifen belohnt.

BELECKE ■ 30 Kinder aus dem Pastoralverbund Möhnetal trafen sich am vergangenen Samstag zu einer Kirchenralley in der Beleckker Propsteikirche. Aufgeteilt in drei Gruppen und ausgerüstet mit einer Taschenlampe konnten sie die Kirche mal so richtig erkunden. Dabei kamen sie auch an Stellen, die für sie sonst nicht zugänglich sind. In der Sakristei hielt die Küsterin Susanne Lehmenkühler allerlei Schätze parat und sorgte so für große Augen bei den Jungen und Mädchen. Auf der Orgelbühne hatte Organist Peter Wessel viel zu

der Königin der Instrumente zu erzählen und zog wortwörtlich alle Register, um sie entsprechend erklingen zu lassen.

Besonders spannend war es für die Kinder auf den Turm zu steigen. Dort konnten sie mit Gemeindereferentin Beatrix Jakobi das riesige Uhrwerk besichtigen und noch eine Etage höher die Glocken bestaunen.

Im Kirchenraum selbst mussten die Erst- und Zweitklässler abfotografierte Gegenstände finden, während die Dritt- und Viertklässler zusätzlich einen Fragebogen

bearbeiten durften, der bei richtigen Antworten das Lösungswort „Orgelpfeifen“ ergab. Alle Teilnehmer waren erfolgreich und bekamen am Ende eine Urkunde und eine Orgelpfeife überreicht.

Einmal im Monat gibt es im Pastoralverbund Möhnetal eine Aktion für Kinder unter dem Motto „Glaube, Spiel und Spaß“.

Im November sind alle Grundschulkinder zu den ökumenischen Kinderbibeltagen eingeladen. Die Einladung ist auf der Homepage www.pastoralverbund-moehnetal.de zu finden. ■ niko



Extrembergsteiger Hans Kammerlander wird am kommenden Freitag über seine Touren berichten.